

II-1992 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1104 13

1991-05-15

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Cordula Frieser
und Kollegen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Gesprächsverweigerung des Bundestheatergeneral-
sekretärs gegenüber dem ORF

Der neu bestellte Generalsekretär des Bundestheaterverbandes,
Dr. Georg Springer, hat eine ursprünglich gegebene Zusage für
das ORF-Kulturfrühstück am 12. Mai 1991 mit der Begründung kurz-
fristig abgesagt, die Zusammensetzung der Gesprächsrunde böte
"keine Gewähr für substantielle Gespräche". Als Teilnehmer
waren Franz Zoglauer (ORF), Ernst Naredi-Rainer (Kleine
Zeitung) und Michael Lewin (AZ) vorgesehen.

Der ORF mußte in der Folge das geplante Kulturfrühstück mit
Generalsekretär Dr. Springer absagen. An seiner Stelle wurde
eine Wiederholung der Dokumentation über das "Hawelka" ausge-
strahlt.

Da das Verhalten des neuen Bundestheatergeneralsekretärs gegen-
über dem öffentlich-rechtlichen Medium ORF jedenfalls erklä-
rungsbedürftig ist, richten die unterfertigten Abgeordneten an
den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e:

1. Wie bewerten Sie es, wenn ein beamteter Kulturverantwort-
licher, der in Ihrem Ressort für die Republik Österreich
tätig ist, dem öffentlich-rechtlichen ORF das Gespräch ver-
weigert?

2. Wie bewerten Sie es, wenn sich dieser Kulturverantwortliche die Journalisten, mit denen er diskutiert, aussuchen möchte?
3. Wie bewerten Sie es, wenn dieser Kulturverantwortliche bestimmten Kulturjournalisten durch den Hinweis auf mangelnde Aussicht "für substantielle Gespräche" in präpotenter Weise die Sachkompetenz abzusprechen versucht?
4. Ist dies jener Stil des Umganges mit Medien, den Sie in jenem Bereich der Kulturverwaltung, für den Sie die Verantwortung tragen, beispielgebend, zulässig oder zielführend halten?
5. Hätten Sie sich als Vorgänger von Dr.Springer dieser Diskussionsrunde ebenfalls unter Hinweis auf die fehlende "Gewähr für substantielle Gespräche" entzogen?
6. Hat Sie Ihr Nachfolger Dr.Springer vor seiner Entscheidung kontaktiert und Ihre Meinung oder Zustimmung eingeholt?
7. Haben Sie vor und/oder nach der Entscheidung Dr.Springers ihm gegenüber zu seinem Verhalten Stellung bezogen und welchen Standpunkt haben Sie dazu vertreten?
8. War Ihr Pressereferent, der ehemalige ORF-Mitarbeiter Fuhrmann - oder ein anderer Mitarbeiter Ihres Büros - in den gesamten Vorgang eingeschaltet, welche Handlungen wurden dabei gesetzt und wem gegenüber wurden welche Stellungnahmen abgegeben?
9. Ist es Bestandteil der künftigen Informationspolitik in Ihrem Ressort, die ORF-Mitarbeiter in jene einzuteilen, die Sie unter hohen Kosten entleihen, in jene die fallweise durch die Auszeichnung Ihrer Gesprächsbereitschaft hervorgehoben werden, und jene, die Sie wegen Verdacht "mangelnder Substanz" als Gesprächspartner ablehnen?

- 3 -

10. Sind Sie bereit, eine Durchführung des Kulturfrühstücks in der geplanten Zusammensetzung aus prinzipiellen Gründen durchzusetzen?
11. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß Dr. Springer für sein Verhalten bei den geplanten Diskussionsteilnehmern und den Fernsehzuschauern entschuldigt?
12. Sie haben sich beim Linzer Bildungskongreß der SPÖ zur "sozialdemokratischen Kulturpolitik" bekannt. Ist das sozialdemokratische Kulturpolitik - oder ist das sozialdemokratische Informationspolitik?